

# BIBELFERNKURS

Kennst du die Bibel?



Endziel des Glaubens 24

## Die Belohnung

Ein Jurist sollte einen wegen Mordes angeklagten jungen Mann verteidigen. Er versuchte alle mildernden Umstände vorzubringen, appellierte an die Sympathie und das Mitgefühl der Geschworenen, verwies schließlich auf die alten, gottesfürchtigen Eltern, setzte sich ganz ein — und erreichte schließlich einen Freispruch. Anschließend ermahnte er den Klienten, fortan von allen bösen Wegen fernzubleiben und auf die Kraft Gottes zu vertrauen. — Jahre vergingen, wieder wurde dieser Mann straffällig. Diesmal war sein ehemaliger Verteidiger der Richter. Am Ende der Verhandlung fällt das Gericht das Urteil: Schuldig! In der Begründung sagte der Richter: „In Ihrer ersten Verhandlung war ich Ihr Rechtsanwalt, heute bin ich Ihr Richter. Das Urteil des Gerichts schreibt mir vor, Sie zum Tode zu verurteilen.“

Auch am großen Gerichtstag wird es vielen so ergehen, die den Ruf der Gnade verwarfen. Dann wird Christus, der heute noch unser Fürsprecher und Verteidiger ist, als Richter der Welt erscheinen. Viele aber sind dem Herrn nachgefolgt. Sie haben den guten Kampf des Glaubens gekämpft. Sie haben Mühen, Entbehrungen, Schweiß, Hunger, Blut und Tränen auf sich genommen.

Was wünscht nun der Hungrige anders als Brot, der Frierende die Wärme, der Leidende das Ende seiner Schmerzen? Wenn der Glaube echt ist, verwickelt er auch uns in Kämpfe, die weit von Schattengefechten entfernt sind. Wegen ihres Glaubens kamen die Apostel am Ende einer langen Reihe von Schmähungen, Verfolgungen und Leiden aufs Schafott, ans Kreuz oder wurden gesteinigt. Ihre Nachfolger wurden heimatlos oder in Rom den wilden Tieren vorgeworfen. Während der schwarzen Herrschaft des Mittelalters wurden Millionen Gläubige den Flammen übergeben. Der Kampf ist aber bis in unsere Tage geblieben. Wieviele haben während der braunen Tyrannei in den Konzentrationslagern ihr Leben für Christus gelassen? Wieviele leiden noch immer unter der roten Diktatur? In Kerkern, in Straflagern und in Irrenanstalten, wo sie mit zerstörenden Giften behandelt werden. Woher nehmen sie alle die Kraft zum Dulden?

Als den Jüngern Christi einst klar wurde, welche Opfer sie seinetwegen bringen sollten, wollten sie auch wissen, was der Herr ihnen dafür geben wolle.

**„Da fing Petrus an und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür? Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir seid nachgefolgt, werdet dereinst bei der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels. Und wer verläßt Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen, der wird's vielfältig empfangen und das ewige Leben ererben.“**  
(Matth. 19, 27—29.)

## Das Weitergericht

Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung, schildert uns, wie sich die Schlußphasen unserer Weltgeschichte abrollen werden. Sie beschreibt uns den letzten Kampf der Gläubigen und zeigt uns dann die siegreiche Schar, am Strom des Lebens mit ihrem siegreichen Herrn vereint. Sie zeigt uns aber auch, was sich zwischen dem letzten Kampf und der heraufbrechenden Ewigkeit abspielt.

Weil viele der Meinung sind, die Bekehrung und Vorbereitung für Gottes Herrschaft könne man auch noch im sogenannten tausendjährigen Friedensreich nachholen, wollen wir hier darauf kommen. Aus dem Worte Gottes haben wir vernommen, daß Jesus bei seinem Kommen die Toten auferweckt und die lebenden Gläubigen verwandelt. Beide, Auferstandene und Verherrlichte, wird er im Triumphzug mit sich in die himmlische Herrlichkeit führen. (1. Kor. 15, 51—57; 1. Thess. 4, 16—18.) Zurückbleiben werden nur die Gottlosen, Durch die stattfindenden Ereignisse wird es aber für sie keine Lebensmöglichkeit mehr geben. Die Schrift sagt:

**„Und der Himmel entwich, wie ein Buch zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden bewegt von ihrer Stätte.“** (Offb. 6, 14.)

Mit diesem Himmel, dem Tartaros, ist der Luftkreis gemeint, der unsere Erde umgibt. Er wird verschwinden, und die Lebensmöglichkeiten in der jetzigen Form werden nicht mehr da sein. Allein Satan, der ein Engelgeschöpf ist, wird hier noch leben können. Er wird diese Erde aber nicht mehr verlassen dürfen, aber auch niemanden mehr haben, den er verführen kann. Daher sagt Gottes Wort:

**„Und ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und Satan, und band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und tat ein Siegel oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Völker, bis daß vollendet würden die tausend Jahre. Danach muß er los werden eine kleine Zeit.“** (Offb. 3, 1—3.)

Während diesen tausend Jahren hat der Satan Gelegenheit, auf der verödeten und menschenleeren Erde den Erfolg seines Wirkens zu betrachten.

Was aber tun die Erlösten? Paulus sagt: **„Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden?“** (1. Kor. 6, 2.) Ihnen wird nun das Weltgericht gegeben.

**„Dann sah ich Thronessel. Alle, die auf ihnen saßen, hatten die Vollmacht, Gericht zu halten. Ich sah auch die Seelen der Menschen, die hingerichtet worden sind, weil sie öffentlich für Jesus und das Wort Gottes eintraten. Sie hatten weder das Tier noch sein Standbild verehrt und trugen auch nicht das Kennzeichen des Tieres auf ihrer Stirn oder ihrer Hand. Zusammen mit Christus lebten und herrschten sie tausend Jahre lang.“** (Offb. 20, 4, NT im heutigen Deutsch.)

Darin, daß Gott Menschen am Weltgericht teilnehmen läßt, zeigt sich seine Gerechtigkeit und Liebe gleichzeitig. Die Erlösten richten über ihre einstigen

Peiniger. Und sie werden erkennen, Gottes Urteil ist gerecht, auch in der Verdammung.

Am Ende der tausend Jahre werden auch die gottlosen Toten auferstehen.

**„Die übrigen Toten wurden erst wieder lebendig, als die tausend Jahre um waren.“** (Vers 5.)

Die Gottlosen hatten also während der tausend Jahre keine Gelegenheit, sich zu bekehren. Während dieser Zeit wurde über ihr weiteres Schicksal, d. h. über die Höhe ihrer Schuld und damit über ihr Strafmaß entschieden. Sofort aber nach ihrer Auferstehung beginnt Satans Tätigkeit der Verführung wieder.

**„Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan los werden aus seinem Gefängnis und wird ausgehen, zu verführen die Völker an den vier Enden der Erde, den Gog und Magog, um sie zu versammeln zum Streit; deren Zahl ist wie der Sand am Meer. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umringten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den Pfuhl von Feuer und Schwefel, da auch das Tier und der falsche Prophet war, und werden gequält werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit.“** (Vers 7–10.)

Die große Zahl seiner Anhänger verleitet Satan, einen letzten verzweifelten Anschlag gegen den Herrn und sein Volk zu unternehmen. Aber sein und seiner Anhänger Schicksal ist besiegelt. Der zweite Tod im feurigen Pfuhl ist ihr endgültiges Schicksal. Auch die Ewigkeiten werden das nicht ändern. Satan und alle seine Anhänger werden dort den zweiten, den ewigen Tod finden. Je nach der Schwere ihrer Taten wird ihre Leidenszeit dauern. Aber eine Befreiung, außer durch den Tod, gibt es für sie nicht mehr.

## **Die neue Erde**

Das Feuer des Gerichts, welches die Gottlosen und ihren Anstifter, Satan, vernichtet, wird auch die befleckte Erde reinigen.

**„Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen. Wenn das alles soll zergehen, wie müßt ihr da geschickt sein in heiligem Wandel und gottesfürchtigem Tun, die ihr wartet und eilet zu der Ankunft des Tages Gottes, an welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden! Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnt.“** (2. Petr. 3, 10–13.)

Am Ende der tausend Jahre wird Jesus auf die Erde zurückkommen. Die Heiligen werden ihn begleiten, und die Stadt Gottes, das neue Jerusalem, wird vom Himmel auf die Erde, den gespaltenen Ölberg kommen. (Sach. 14, 4.)

**„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde vergingen, und das Meer ist nicht mehr. Und**

**ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahren, bereitet wie eine geschmückte Braut ihrem Mann.“** (Offb. 21, 1. 2.)

Johannes berichtet weiter: „**Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten voll der letzten sieben Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes. Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederfahren aus dem Himmel von Gott, die hatte die Herrlichkeit Gottes. Und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem Jaspis, klar wie Kristall. Und sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich der zwölf Geschlechter der Kinder Israel: von Morgen drei Tore, von Mitternacht drei Tore, von Mittag drei Tore, von Abend drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.“** (Vers 9-14.)

Nun endlich wird sich **auch** die Hoffnung des gläubigen Abraham erfüllen.

„**Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“** (Hebr. 11, 10.) Jetzt wird auch Friede auf der Erde einkehren.

„**Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. Kühe und Bären werden zusammen weiden, daß ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand strecken in die Höhle der Natter. Man wird nirgend Sünde tun noch freveln auf meinem heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des Herrn sein, wie Wasser das Meer bedeckt.“** (Jes. 11, 6-9.) Das Glück der Erlösten wird vollkommen sein.

„**Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, denn das Erste ist vergangen.“** (Offb. 21, 3.4.) Paulus sagt von der künftigen Herrlichkeit:

„**Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat, denen, die ihn lieben.“** (1. Kor. 2, 9.)

## **Die Ewigkeit**

Die selige Schar, unter der Vertreter aller Zeiten, aller Völker, Rassen und Klassen sein werden, geht ein in die Ruhe Gottes. Ihre Siegeslieder werden an den Himmelsgewölben widerhallen.

„Und ich sah, und es war wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.“ (Offb. 15, 2.3.)

„Alle Schätze des Weltenalls werden den Erlösten Gottes zum Studium offen stehen. Von den Banden der Sterblichkeit befreit, schwingen sie sich in unermüdlichem Fluge nach fernen Welten hin. Welten, welche beim Anblick menschlichen Wehes vor Schmerzen erbeben, und von Jubelliedern widerhalten bei der frohen Kunde von einer erlösten Seele. Mit unaussprechlicher Wonne befassen sich die Erdenkinder mit den Freuden und der Weisheit nie gefallener Wesen. Sie teilen die Schätze des Wissens und der Erkenntnis, welche sie gewonnen haben in den Zeitaltern der Ewigkeit, in denen sie sich der Betrachtung der Schöpfungen Gottes hingegeben haben. Mit ungeschwächtem Gesichte erblicken sie die Herrlichkeit der **Schöpfung** — Sonnen und Sterne und ihre Systeme, wie sie, alle in ihrer bestimmten Ordnung, den Thron der Gottheit umkreisen. Auf allen, vom geringsten bis zum größten, stehet der Name des Schöpfers geschrieben, und in allen ist der Reichtum seiner Macht entfaltet.

Und die dahinrollenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Wie die Erkenntnis eine fortschreitende ist, so werden Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott erfahren, desto größer wird ihre Bewunderung für seinen Charakter sein. Und wenn Jesus vor ihnen die Reichtümer der Erlösung erschließt und die erstaunlichen Heldentaten in dem großen Kampfe mit Satan eröffnet, werden die Herzen der Erlösten immer mehr voll Liebe glühen, und mit entzückenderer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen; und unzählige Tausende von Stimmen werden sich vereinigen, um den mächtigen Chor des Lobgesanges erschallen zu lassen.“ (E.G. White, Licht und Finsternis, S. 721. 722.)

Wer könnte die Berichte lesen und nicht vom Heimweh nach der ewigen Heimat ergriffen werden? O, daß uns Gott dieses Heimweh gebe. Er erwecke in uns **auch** den Willen, dorthin pilgern zu wollen. Ja, und er gebe uns die Gnade, daß wir durch seine Kraft und die Verdienste unseres Heilandes dieses Ziel erreichen! Amen!